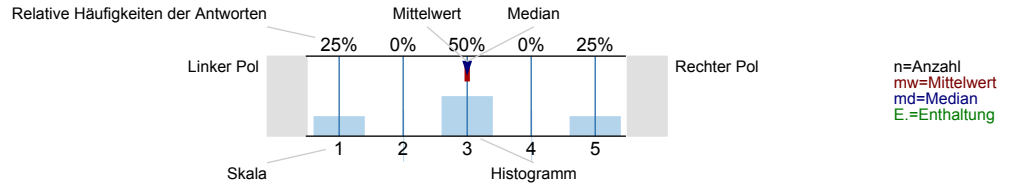




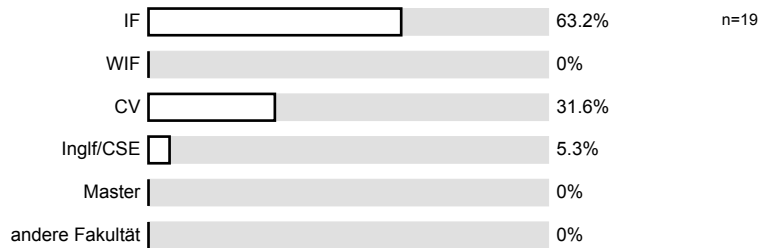
Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage-
text

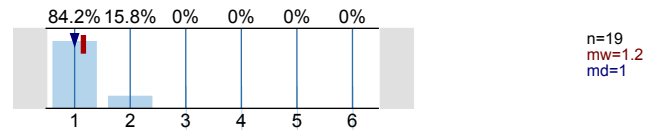


Studiengang

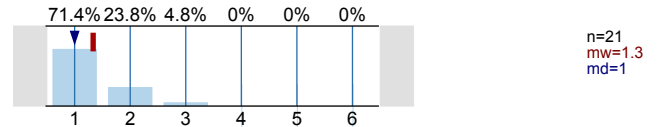


1. Allgemein

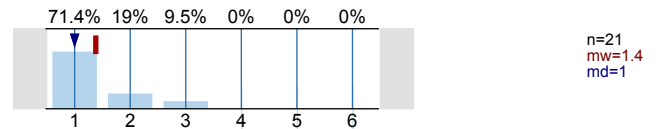
a) Die Bedeutung und/oder Anwendung des Stoffes ist mir klar.



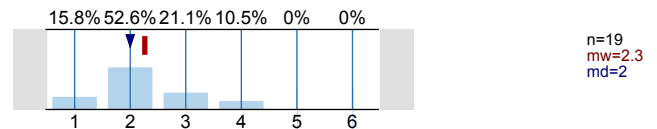
b) Die organisatorische und inhaltliche Vorabinformation über die Lehrveranstaltung war gut.



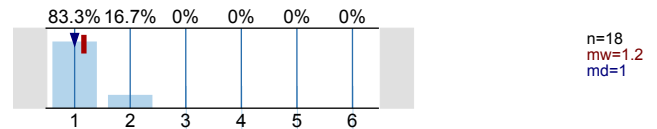
c) Die Lehrveranstaltung finde ich gut strukturiert/ gegliedert.



d) Ich kann die Menge des Stoffes der Lehrveranstaltung bewältigen.

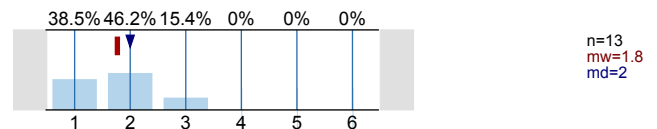


e) Die Anforderungen für den Leistungsnachweis sind klar vermittelt worden.

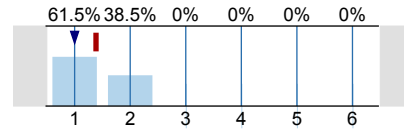


2. Didaktik, Präsentation und Skript

a) Folien und Tafelanschriften sind gut.

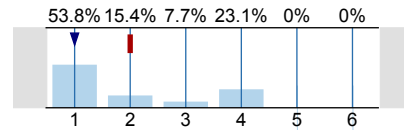


b) Der Einsatz von Hilfsmitteln und Medien ist gut.



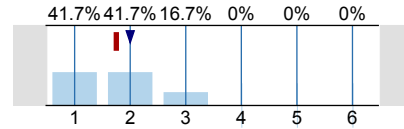
n=13
mw=1.4
md=1

c) Die verwendeten Beispiele finde ich hilfreich und interessant.



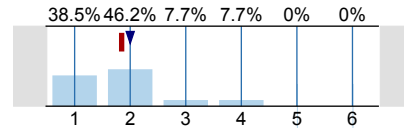
n=13
mw=2
md=1

d) Der vermittelte Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



n=12
mw=1.8
md=2

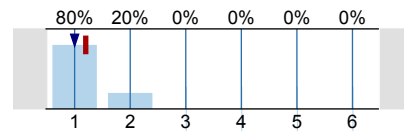
e) Die Unterlagen zur Lehrveranstaltung sind hilfreich (falls Unterlagen vorhanden) . .



n=13
mw=2
md=2

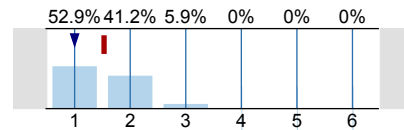
3. Dozentin / Dozent

a) Die Dozentin / der Dozent wirkt fachlich kompetent.



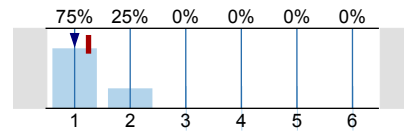
n=15
mw=1.2
md=1

b) Die Dozentin / der Dozent weckt mein Interesse am Stoff.



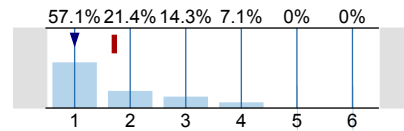
n=17
mw=1.5
md=1

c) Der Vortragsstil der Dozentin / des Dozenten ist gut.



n=16
mw=1.3
md=1

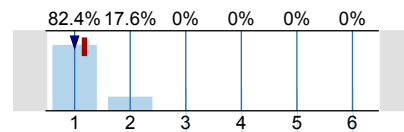
d) Die Dozentin / der Dozent engagiert sich, dass der Stoff verstanden wird.



n=14
mw=1.7
md=1

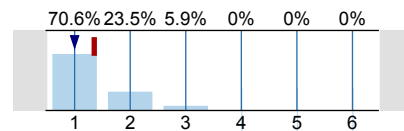
4. Übungen (sofern es welche gibt)

a) Die Übungsleiterin / der Übungsleiter wirkt fachlich kompetent.



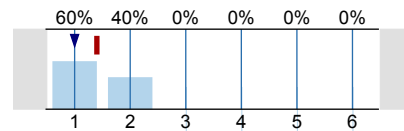
n=17
mw=1.2
md=1

b) Der Vortragsstil der Übungsleiterin / des Übungsleiters ist gut.



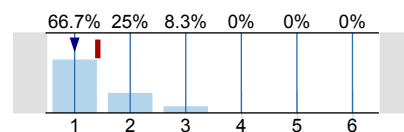
n=17
mw=1.4
md=1

c) Die Übungsleiterin / der Übungsleiter vergewissert sich, dass der Stoff verstanden wurde.



n=15
mw=1.4
md=1

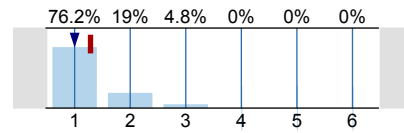
d) Die Übung ist gut auf die Vorlesung abgestimmt.



n=12
mw=1.4
md=1

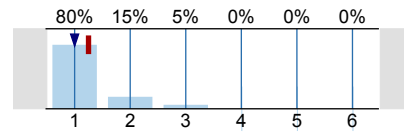
5. Zusammenfassung

a) Die Qualität der Lehrveranstaltung ist insgesamt hoch.



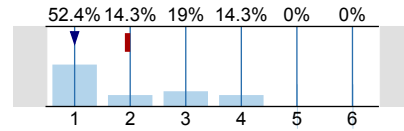
n=21
mw=1.3
md=1

b) Ich habe in dieser Lehrveranstaltung viel gelernt.



n=20
mw=1.3
md=1

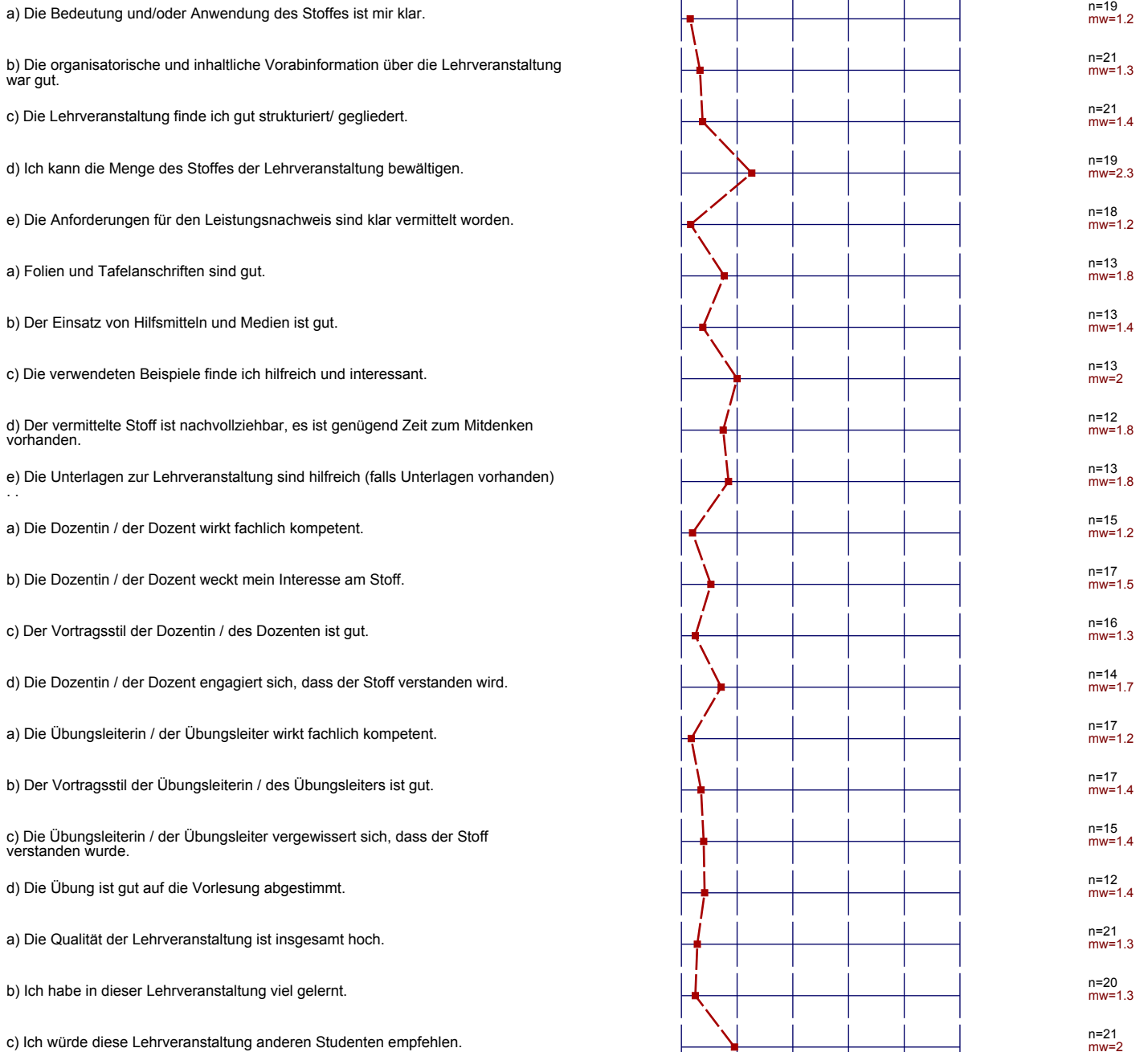
c) Ich würde diese Lehrveranstaltung anderen Studenten empfehlen.



n=21
mw=2
md=1

Profillinie

Teilbereich: FIN
 Name der/des Lehrenden: FIN-SS10
 Titel der Lehrveranstaltung: Krull-Simulation Project
 (Name der Umfrage)



Studienbeginn:

2007
WS 2007
WS 07/08
WS 07/08
WS 07/09
WS 07/09
WS 07/09
WS 07/08
WS 07/08
WS 07
07
WS 2007
2007
2009
WS 07/08
WS 07/10
WS 2007
WS 07/08
WS 07/08
WS 07
WS 07/10

Übungsleiter/in:

Ben
Claudia Kruhl
Ben Rauch-Göbel
Claudia Kruhl
Robert Buchholz
Rauch-Göbel

Robert Buchholz

Robert Buchholz

Ben Rauch-Gebbensleben

Rauch-Gebbensleben

Claudia Krull

Claudia

Claudia Krull

Rauch-Gebbensleben

Rauch-Gebbensleben

Claudia, Ben, Robert

Krull

Robert Buchholz

Robert Buchholz

6. Auf den nächsten Zeilen haben Sie die Möglichkeit, weitere Kritik und natürlich auch Lob und Anregungen zu äußern. Was fanden Sie gut und was sollte unbedingt geändert werden?

a) Besonders gut fand ich ...

Realitätsnähe der Projekte
Engagement der Betreuer

- vorgegebene Meilensteindokumentation
→ ohne Erfahrungswerte wäre es schwer
selbst zu erstellen.

- dass wir ein reales Problem bearbeiten konnten

- 2 Themen zur Auswahl hatten mittels

- Besuch bei Q-Cells + Ugel, Fabrik \checkmark Werkführung zu sehen (auch wenn dies nicht alle Teilnehmer mitbrachten bzw. vergannt war)

- vielen Lernens Lernzeit für einen selbst

- Teamarbeit stand im Mittelpunkt
- realistische Arbeitsbedingungen
- Arbeit mit realweltlichen Kunden → lernen, wie schwierig das sein kann
- Lessons Learned & Selbstreflexion → lernen, Erfahrungen zu machen, um Fehler zu vermeiden
- sehr viel gelernt über Simulation, mehr als bei
- Projektmanagement in Action
- Random Teamverteilung, ich hab übernommen
- Projekt bzw. Teamarbeit, als Vorbereitung für spätere Projekte
- sehr klare Anforderungsspezifikation
- interessante Themen mit parischem Hintergrund

Besuch beim Auftraggeber

, dass es nur ein reales Projekt war und man dadurch den Ablauf gut verstehen konnte um das Gelernte dann später auch anwenden zu können.

reales Beispiel bei der Aufgabenstellung.

→ Exkurs

Q.Cells Besuch

Die Nähe zur realen Projektarbeit in der Wirtschaft.

- Exkurs

- dass sehr interessante und realitätsnahe Projekte zur Bearbeitung bereits fanden
- Grillen am Ende

b) Nicht gut fand ich ...

- Die ersten beiden Meilensteine zu trennen (sollte einer sein)

das Meckern von Kleinigkeiten von der Präsentation ..

- Straffen Plan der Meilensteine, da diese einen regelrecht daran gesichert haben, sich an den Projektplan zu halten

das Bewertung Meeting - ~~WAAWA~~

Den zu stark Fokus auf den Projekt- und Team-
organisationsaspekten.

hoher Arbeitsaufwand

Bewertungen hängen von anderen Teammitgliedern ab

- der Zeitdruck
- Final Report ~~ist~~ auf englisch
- der Verantwortliche für Experimente hat kaum Zeit für Final Report
- stellenweise sehr hoher Aufwand, unter den anderen Umständen hätte
- +
- Daten wurden zu spät Teilnehmern gegeben
- Besuche bei Q. Cells waren etwas spät angesetzt (was ~~klappte~~ stressiger die dort erhaltenen Informationen wieder umzusetzen, da z.B. andere Daten mitgegeben wurden o. Looppläne anders waren)
- im Vorfeld festgelegte Meilensteindeadlines → Schränkt in der Projektplanung ein
- Gruppen unterschiedlich groß → unterschiedliche Verteilung der Verantwortungsbereiche und des

c) Die Lehrveranstaltung könnte verbessert werden, indem...

Zeitliche Aufwand besser vorher geklärt wird → viel Zeit mit dem Projekt ~~während~~ ~~der~~ unter der Woche verbracht

die Coaches entscheiden, welcher der letzte Vortrag war

- beste Präsentation von den Coaches gekürt wird
- Teams können sich freiwillig formieren → bessere Klima und vereinfachte Terminfindung

Zeitverteilung der Meilensteine

→ mehr Zeit gegen Ende wäre gut

→ Dokumentation vielleicht aufeshalb der Meilensteine (dann wird die auch besser)

- Noch am Anfang splitzen (nicht nur am Ende ")

vor Beginn des Blocks heraus stellt, dass der Simulations-
anteil am Projekt nicht der Hauptschwerpunkt ist.

Auch konnte es der sein, weil man maximal
ein Vorkurs geben, wo die Kenntnisse aus ITS
maximal zu berücksichtigen werden, so dass man nicht nur

d) Ich würde anderen Studierenden, die sich für diese Lehrveranstaltung interessieren, empfehlen ...

- keine anderen Teamprojekte parallel laufen zu lassen
- engagiert zu sein
- Teamfähig zu sein

ganz genau lesen, was die Ziele und Aufgaben der
Lehrveranstaltung sind und dann beurteilen ob man
das machen will.

- sich dem Zeitaufwand bewusst zu sein & keine 3 Projekte in einem Semester zu bewerkstelligen, da das sehr stressig wird

~~ja~~

Wenn man genug Zeit hat, auf jeden Fall
machen.

- ITS zu hören
- Kenntnisse in Logik vor Veranstaltung zu erwerben
- extra sehr viel Zeit dafür haben

Introduction to Simulation besuchen

sich frühzeitig für eine spezielle Rolle im Team zu entscheiden,
entsprechend seiner Fähigkeiten

- keine Projekte zusätzlich belegen / annehmen
simulation reult

diese zu besuchen

- in ITS anpassen
- Einarbeit in Anylogic

e) Weitere Bemerkungen:

- sehr zeitaufwendig, Lerneffekt ist aber sehr groß
- hat Spaß gemacht

- ~~Team~~ Übungsleiter könnte Motivation
durch Kekse / Kuchen steigern

- eine der Besten Veranstaltungen meiner Bachelorzeit